

Purer Luxus

Sommerpavillon in Kraichtal-Unteröwisheim

Architekt:

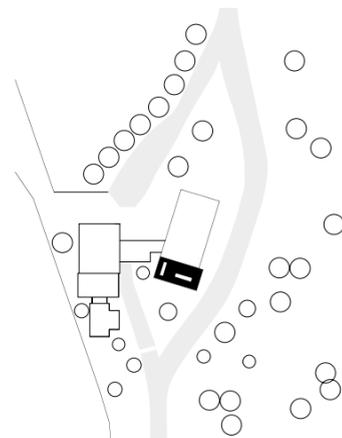
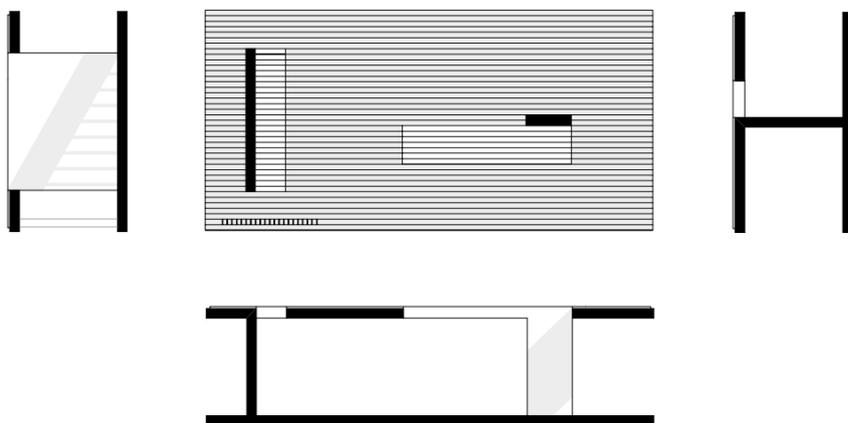
Bernd Bess, Berlin

Mitarbeiter:

Christoph Conrad, Artur Gärtner,
Johannes Gramse

Bauherr:

Ursula und Rainer Blickle,
Kraichtal-Unteröwisheim



Der neue Sommerpavillon öffnet sich zu einer Park- und Auenlandschaft und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit einem Wohnhaus. In Maßstab und Positionierung orientiert er sich am zuvor errichteten Kunstpavillon (Heft 9/2003) und bildet mit ihm ein Ensemble.

Der Sommerpavillon ist als raumgreifender Körper ausgebildet. Boden- und Deckenplatte definieren einen offenen Raum. Durch die zwei Oberlichter, die im Zusammenhang mit den Wandscheiben angeordnet sind, fällt Licht ins Innere. Die Wandscheiben scheinen förmlich aus der Decke herausgeklappt zu sein. Durch ihre Stellung entstehen verschiedene Raumzonen und wechselnde Bildausschnitte des Gartens. Ein bewegliches Element mit Vertikallamellen kann als Blend- und Sichtschutz benutzt werden. Durch seine Positionierung können sich unterschiedliche räumliche Konstellationen einstellen.

Wand und Decke sind mit feinem Putz versehen. Die Bodenplatte ist mit Holzdielen aus Bankiraj belegt. Durch die rahmenlos verglasten Oberlichter wird das Sonnenlicht eingefangen und zeichnet, analog einer Sonnenuhr, im Tages- und Jahresverlauf verschiedene Sonnen- und Schattenfiguren auf Wand und Boden. *B. B.*

Der gedeckte Freisitz ist quasi die komplementäre Architektur zu dem vor drei Jahren fertig gestellten Ausstellungspavillon jenseits des Baches. Stellt dieser eine „geöffnete Schachtel“ dar, ist der Sommerpavillon nur überdachte Fläche, mit Wandscheiben nicht als begrenzenden, sondern frei stehenden „Objekten“.

Lageplan im Maßstab 1 : 2000, Grundriss und Schnitte im Maßstab 1 : 200;
Fotos: Jan Bitter, Berlin

